

Besuch der zweiten Hauptstadt Europas – eine Exkursion nach Straßburg

Im Rahmen des Seminars „Die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland vor neuen Herausforderungen“ reisten in der Zeit vom 20. bis 25. April 2008 die Studierenden des *Master of Peace and Security Studies* Studiengangs des IFSH und des *European Masters in Human Right and Democratisation* nach Straßburg. Die Exkursion fand unter der Leitung von Dr. Patricia Schneider und Dr. Armin Wagner und in Kooperation mit dem Streikräfteamt der Bundeswehr statt. Neben Straßburg gehörten Koblenz, Geilenkirchen und Bonn zu den Stationen dieses Ausflugs. Zum Auftakt der Reise besuchten die Studierenden das Hauptquartier von Eurocorps in Straßburg. Dort lernte die Gruppe die eigens für Missionen der Europäischen Union und der NATO eingerichtete europäische Streitkraft kennen, welche die immer bedeutender werdende militärische



Kooperation und die Europäisierung der Verteidigungspolitik zu realisieren anstrebt. Zur Debatte standen vor allem die Schwierigkeiten, die ein solcher Kooperationsprozess mit sich bringt. Am Folgetag stand der Besuch der beiden zentralen europäischen Institutionen Europarat und EU-Parlament auf dem Programm. Im Anschluss hatten die Seminarteilnehmer die Gelegenheit eine Debatte des Europaparlaments zum Galileo-Programm mitzuverfolgen. Hierbei gewannen die Teilnehmer einen Eindruck darüber welche formalen Regelungen die innereuropäische Zusammenarbeit prägen und auf welche Weise Auseinandersetzungen geführt werden. Des weiteren erörterte die Gruppe in einem Gespräch mit der Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Mechthild Rothe die neuesten Entwicklungen im europäischen Integrationsprozess und die zunehmende Bedeutung der EU



Institutionen. Energisch diskutiert wurde dabei die Frage der Bürgerbeteiligung im Hinblick auf mögliche Referenden zum Lissabon-Vertrag. Nächste Station der Exkursion war das Zentrum für innere Führung in Koblenz. Dort wurde den Seminarteilnehmern das speziell deutsche Konzept des Soldaten als einen Bürger in Uniform näher gebracht. Vor allem für die Studierenden aus dem Ausland stellte diese Definition der Pflicht eines Soldaten eine innovative Herangehensweise dar. Die

Fallstricke bei der konkreten Realisierung des Konzeptes innerhalb der internationalen Kooperation wiederum fand ebenfalls eine kritische Reflektion innerhalb der Gruppendiskussion. Eine besondere Abwechslung bot der Informationsbesuch beim NATO-Verband in Geilenkirchen. Dort besichtigte die Gruppe das Flugzeug-gestützte Radarsystem

AWACS (Airborne Warning and Control System). Im Flugzeug selbst wurden die technischen Funktionen erläutert und anschließend die Einsatzmodalitäten dieser Technik diskutiert. Auf der letzten Station des Seminars in Bonn bekam die Gruppe eine Führung durch das Museum „Haus der Geschichte“, welche die Aufarbeitung der neueren deutschen Geschichte betreibt. Abschluss der Exkursion bot der Besuch im Bundesministerium für Verteidigung in Bonn. Dort wurden die Auslandseinsätze der Bundesrepublik und die Notwendigkeit der internationalen militärischen Zusammenarbeit insbesondere für Deutschland dargelegt. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass auf der Exkursion den Studierenden wertvolle Einblicke und Erkenntnisse darüber gewährt wurden, welche Institutionen und Strategien sich derzeit in Ausarbeitung befinden, um den sicherheitspolitischen Herausforderungen der Zukunft auf nationaler und europäischer Ebene begegnen zu können.



Nisha Arumuragajah